

Mine Forever

... jeder der dich berührt wird sterben!

Von Ma_Petite

Souta's POV

Er hatte drei Tage gewartet, bevor er Kira in seiner kleinen Einzel-Zelle besuchen kam. Eigentlich hätte er sogar noch länger ausgeharrt, aber irgendwo war seine Wut über das Verhalten des Jungen an die Grenzen seiner Menschlichkeit gestoßen. Auch, wenn er immer gern verleugnete, dass er letztere noch besaß.

Der Junge hatte ihm wirklich einen verdammt Schock eingejagt, als er in Narkose gewesen war. Kaum eine Minute, nachdem er ihm das betäubende Mittel unter die Haut gespritzt hatte, war er unruhig geworden. Sumisu hatte kaum die Zeit gehabt ihn fertig zu untersuchen, da war der Kleine in einen allergischen Schockzustand gefallen. Anscheinend war ihm die Betäubung alles andere als gut gekommen. Zu zweit und mit einiger Mühe hatten sie es geschafft, den rebelierenden Körper aufs Bett zu drücken und ihm etwas Epinephrin zu spritzen, damit die Krampfanfälle endeten.

Alles, was der Doktor in der kurzen Zeit hatte feststellen können war, dass sein kleiner Neuerwerb eine Vielzahl an inneren Verletzungen aufwies. Risse, kleine Narben, teilweise sogar Schnitte hatte sein alter Freund gefunden. Es schien kein Wunder zu sein, dass Kira niemanden mit metallenen Gegenständen in sich lassen wollte. Doch darauf hatte Souta keinerlei Rücksicht genommen. Und um ganz ehrlich zu sein, würde er das wahrscheinlich auch in Zukunft nicht tun, doch dafür hatte er einen ebenso guten Grund:

Er erwartete von seinen Sklaven absoluten Gehorsam. Kira hätte ihn auch bitten können, ihn nicht zu untersuchen. Er hätte ihn bitten können, besonders vorsichtig zu sein. Oder sich alles erklären lassen, was Sumisu tun würde. Stattdessen hatte er sich gesträubt und rebeliert. Für Souta ein unverzeihliches Verhalten, dem eine Strafe folgen würde. Und so hatte er den Jungen während der Aufwachphase in sein Gartenhaus getragen, was er bei Zeiten zu einer Art Isolationszelle umgebaut hatte. Mit einer kleinen Nachricht natürlich, um dem Jungen klar zu machen, weshalb er bestraft wurde.

Jetzt stand er vor dem kleinen Rebell, der anscheinend seine gesamte Energie in diese eine Auseinandersetzung gesteckt hatte. Kira sah schmal und geschwächt aus,

seine Haut war kreidebleich, seine Lippen blau vom vermutlich kalten Wasser. Doch seinen Worten entnahm Souta, dass sein Geist noch stark war. Ein wirklich interessanter Junge.

"Ihr habt gesagt ich werde nie hungern.", warf der Junge ihm ruhig vor, bevor er aufstand und ihm den zerknüllten Zettel in die Hand drückte. Souta erkannte ihn sofort als den Brief wieder, den er dem Kleinen am ersten Tag hatte zukommen lassen.

"Ausserdem müsstet Ihr wissen, da ich nicht euer erste sklave bin, dass ich kein Stück lesen kann. Wir werden nur auf Sex erzogen. Von Schreiben und Lesen war nie die Rede." Mit diesen Worten zog der Kleine ein Handtuch aus dem Regal und schlang es sich um die Hüften, vermutlich, weil er wirklich erbärmlich fror.

"Ehrlich? Ich hatte angenommen, dass du lesen kannst." Da hatte er wohl voreiliges Schlüsse gezogen. In seinem Haushalt konnte jeder Sklave wenigstens soweit lesen, dass Nachrichten übermittelt werden konnten, wie eben der Brief an Kira. Außerdem fiel so die Konversation mit seiner Lieblings-Hausklavin Miyu auch viel zu schwer, da die junge Frau von Geburt an Stumm war.

"Und ich habe dir gesagt, dass ich dich nicht grundsätzlich hungern lasse, sondern nur zur Strafe, so wie jetzt. Auf dem Zettel, den ich dir geschrieben hatte, ist das auch erklärt."

Kira's POV

Kira war alles gleichgültig. Er ging an seinem neuen Master vorbei um sich in das Bett zu legen. Jeder normale Mensch hätte es nicht als Bett angesehen aber es war mehr als Kira zuvor gehabt hatte. Mürrisch zog er die Decke über sich. Es war kalt, ihm war kalt und die Dusche hatte es nicht besser gemacht, doch irgendwie hatte er sich wieder Gefühle aneignen müssen und das ging bei ihm am Besten durch Kälte. Der Junge selbst erwartete, dass sein Master wieder gehen würde, doch als er hustete bekam er die Ermahnung bloß nicht krank zu werden, was ihn nur mit den Augen rollen lies. Was ihn viel mehr überraschte war der warme Körper der plötzlich neben ihm lag und ihn an sich zog. Was sollte das? "Es ist Euch doch egal wie es mir geht, also lasst dieses dumme Gehabe, Ihr tut ja so als hättet Ihr nur mich als Euren Bettgefährten", murrte der jüngere leise. Die Decke genommen und sich an die Wand gelehnt legte er den Kopf in den Nacken. Obwohl dieser Master ihm mehr Beachtung schenkte als alle anderen davor, nervte er ihn.

"Du willst wie ein normaler Mensch behandelt werden? Gut, machen wir das. Abgesehen vom Sex, werd eich dich eine Woche wie einen normalen Menschen behandeln, aber wenn das nichts wird, wirst dunie wieder meckern, verstanden?", über diese Worte war der junge Sklave überrascht. War das Soutas Ernst? Er wollte es wissen. Also ging er wieder aufs Bett um seinem Master die Hand zu reichen. Er vertraute auf das Versprechen, dass ein Handschlag mit sich brachte. "Eine Woche", wiederholte er, sogar mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen. Souta hatte ihn ja eigentlich gut behandelt... bis auf den Arztbesuch und das war zu verzeihen. Nachdem Souta eingeschlagen hatte fand er sich auch schon an der warmen Brust des älteren wieder. Sie war gut gebaut, muskolös und... sehr weich. Souta war eben noch sehr jung im Vergleich der anderen Männer, eben deshalb war er auch neu.

Kira war schon wieder am einnicken, als er vernahm, dass er die drei Tage nicht wie geplant im Häuschen verbringen sollte, da er sonst noch wirklich krank werden würde und das wäre nicht in Soutas Sinne. Mit einem Kuss auf die Stirn wurde die Strafe kurzerhand aufgehoben. Kira war stark verwundert, noch nie hatte er es so erlebt. "Danke", hauchte er leise. "Wie lange... dürfen wir keinen Sex mehr haben?", jetzt wo Souta ihm so sympathisch war konnte er es auch wissen, vielleicht war dieser ja in dieser Woche trotzdem zärtlicher als sonst? Obwohl die Session mit seinem neuen Geliebten auch nicht sehr hart gewesen war...